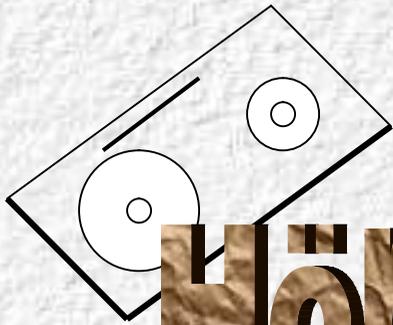
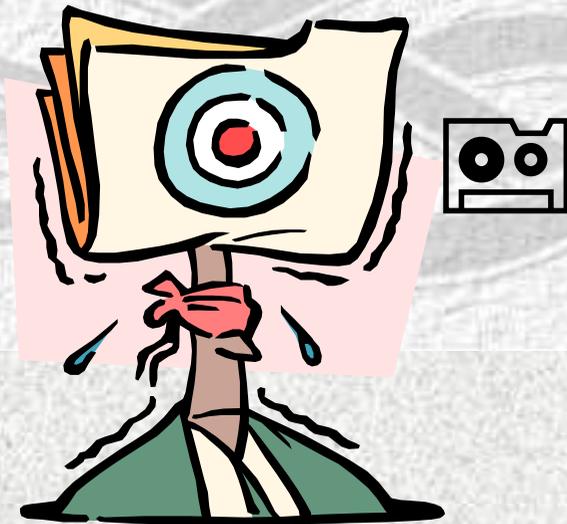


D-i-k-t-a-T



Hörverstehen



Oleh:

Sulis Triyono
Wening Sahayu

**FAKULTAS BAHASA DAN SENI
UNIVERSITAS NEGERI YOGYAKARTA
2004**

Kata Pengantar

Puji syukur kami panjatkan ke hadirat Allah SWT atas rahmat-Nya yang telah dilimpahkan, sehingga penyusunan buku *Diktat Hörverstehen* ini telah dapat diselesaikan sesuai dengan rencana.

Di samping itu, atas bantuan berbagai pihak, dalam kesempatan ini penulis menyampaikan penghargaan yang setinggi-tingginya dan mengucapkan terima kasih yang sebesar-besarnya kepada:

1. Dekan FBS UNY, yang telah memberikan kesempatan dan izin kepada penulis untuk melaksanakan penyusunan *Diktat Perkuliahan Hörverstehen*.
2. Pembantu Dekan I, yang telah memberikan bimbingannya sehingga penyusunan buku *Diktat Perkuliahan Hörverstehen* dapat selesai.
3. Ketua Program Studi Pendidikan Bahasa Jerman, yang telah memberikan bantuannya.
4. Segenap rekan sejawat pada Program Studi Pendidikan Bahasa Jerman.

Mudah-mudahan bantuan dari semua pihak tersebut dapat menjadi amal kebajikan dan akhirnya mendapatkan balasan dari Allah SWT, amin.

Yogyakarta, Mei 2004

Tim Penyusun,

Wening Sahayu
Sulis Triyono

Daftar Isi

Lektion 1: Erste Kontakte	1
Lektion 2: Gegenstände im Haus und Haushalt	10
Lektion 3: Essen und Trinken	18
Lektion 4: Freizeit	25
Lektion 5: Wohnen	32
Lektion 6: Krankheit	40
Lektion 7: Alltag	49
Lektion 8: Orientierung in der Stadt	56
Daftar Pustaka	63

LEKTION

1

Erste Kontakte

Guten Tag!



Guten Tag!
Ich heiße Sabine Sauer.
Ich bin die Reiseleiterin.

Guten Tag.
Mein Name ist Röder.
Paul Röder.

Wer ist Herr Abel?

Ich

Und Frau Beier?
Sind Sie Frau Beier?

Nein,
ich heiße Lüders.

Sind Sie Frau Beier?

Ja, das bin ich.





Mein Name ist ...
Ich heiße

Wer ist | Herr ...? | Ich.
Frau ...? | Das bin ich.

Sind Sie | Herr ...? | Nein, | ich heiß ...
Frau ...? | mein Name ist ...

Übung 1: Hören Sie den Hrtetx.



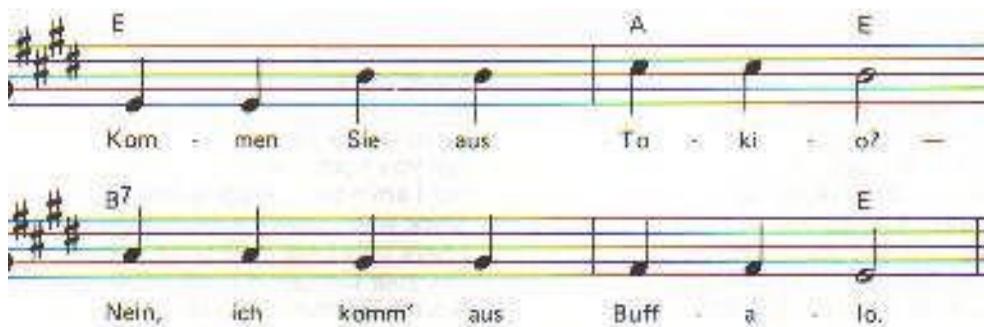
Übung 2: Hören Sie das Gespräch.

Kommen Sie aus Tokio? (Das Lied)

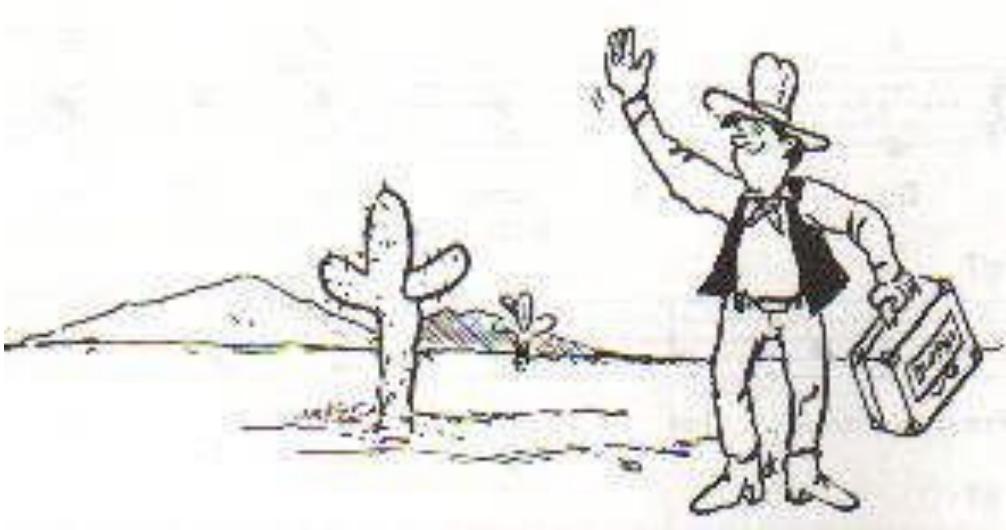


Herr Knabe: Guten Abend. Ich heiß' Knabe.
Herr Watanabe: Freut mich! Jonny Watanabe.
Herr Knabe: Wie ist Ihr Name?
Herr Watanabe: Watanabe!
Herr Knabe: Wie ist Ihr Name?
Herr Watanabe: Watanabe!
Herr Knabe: Kommen Sie aus Tokio?
Herr Watanabe: Nein, ich komme aus Buffalo.

Herr Knabe: Seit wann sind Sie hier in Trier?
Herr Watanabe: Ich bin erst seit gestern hier.
Herr Knabe: Oh, Ihr Deutsch ist wirklich gut.
Herr Watanabe: Nein, mein Deutsch ist nicht so gut.
Herr Knabe: Kommen Sie aus Tokio?
Herr Watanabe: Nein, ich komm' aus Buffalo.



Übung 3: Hören Sie das Gespräch.



Noch einmal bitte langsam!

- Wie heißen Sie, bitte?
 - Wie ist Ihr Familienname?
 - Noch einmal, bitte langsam!
 - Wie schreibt man das?
Buchstabieren Sie, bitte!
 - Und Ihr Vorname?
 - Und wo wohnen Sie?
 - Ihre Adresse?
 - Und wie ist Ihre Telefonnummer?
 - Danke schön!
- Kunio Otani.
 - Otani.
 - O – ta – ni.
 - o-t-a-n-i.
 - Kunio
 - K-u-n-i-o.
 - In Erfurt.
 - Ahornstraße 2, O-5001 Erfurt.
 - 3 – 8 – 9 – 4.
 - Bitte schön!

Ergänzen Sie.

Familienname	Vorname	Wohnort	Straße	Telefon

Übung 4: Hören Sie das Gespräch.



Bitte, schreiben Sie:



Rosie Reiz: G _____ T _____, Ich heiße Reiz,

und komme a _____ d _____ S _____

Werner Weiz: W _____ i _____ l _____ N _____ ?

Rosie Reiz: Rosie Reiz.

W _____ ist Ihr N _____ ?

Werner Weiz: Werner Weiz.

Rosie Reiz: Seit wann sind Sie _____ hier?

Werner Weiz: Ich bin schon seit a _____ U _____ hier.

Ihr dein	Name Familiename Vorname
-------------	--------------------------------

Ihre deine	Adresse Telefonnummer
---------------	--------------------------

Buchstabieren Sie Ihr Name!

Gisela Kühlmann



A = Anton	J = Julius	S = Samuel
Ä = Ärger	K = Kaufmann	Sch = Schule
B = Berta	L = Ludwig	T = Theodor
C = Casar	M = Martha	U = Ulrich
Ch = Charlotte	N = Nordpol	Ü = Übermut
D = Dora	O = Otto	V = Viktor
E = Emil	Ö = Ökonom	W = Wilhelm
F = Friedrich	P = Paula	X = Xanthippe
G = Gustav	Q = Quelle	Y = Ypsilon
H = Heinrich	R = Richard	Z = Zacharias
I = Ida		

Übung 5: Hören Sie jetzt die Begrüßungen und markieren Sie.

Begrüßung International



A: Guten Tag, ich heiße Geiges
B: Guten Tag, Braun.

A: Das ist Frau Barbieri
B: Freut mich, mein Name ist Müller.

A: Mein Name ist Abramczyk.
B: Verzeihung, wie ist Ihr Name?
A: A-BRAM-CZYCK!

Deutsch?	Ja ✓	Nein ✓
A.		
B.		
C.		

Übung 6: Hören Sie die Kasette und schreiben Sie in die Lücken.



Lehrerin: “Also, liebe Leute, Das ist Naslia Tibari. Sie geht ab _____ in unsere Klasse.
_____ kommt aus dem Iran.

Naslia ist _____ Jahre alt und sie _____ jetzt mit ihren _____ in
Deutschland. Wo kann Naslia denn _____?”

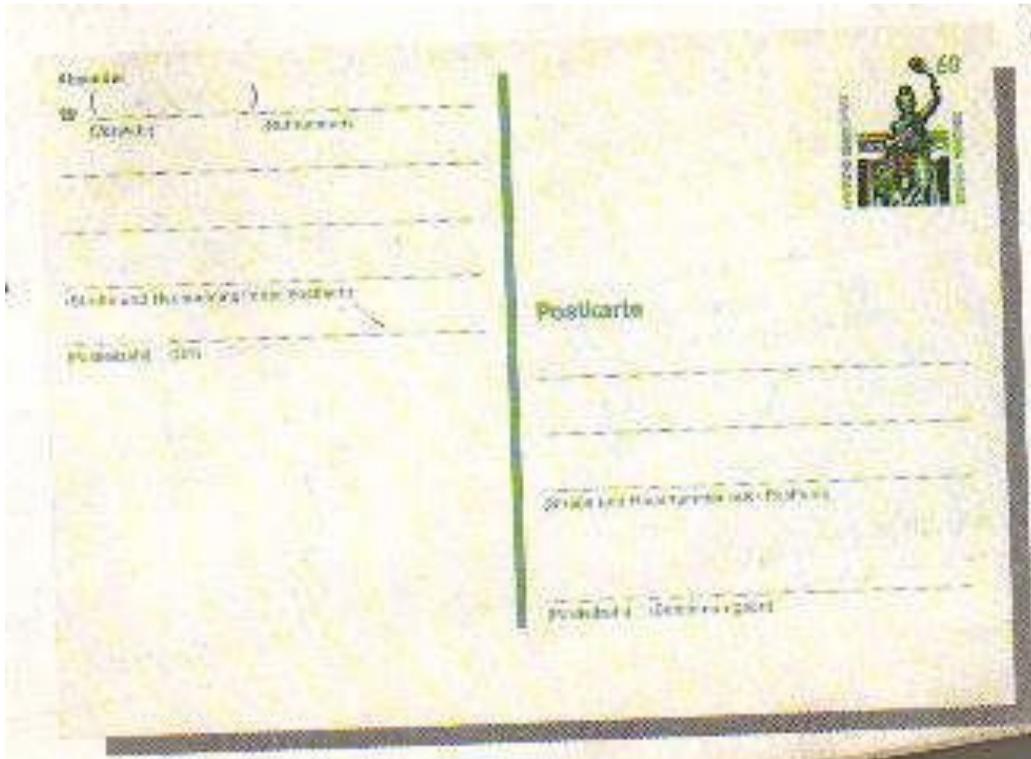
Martina: “Neben mir _____ noch _____ Platz frei. Naslia _____ hier sitzen. Wir
kennen _____ schon ein bisschen.”

Lehrerin: “Ja, das ist _____. Setz _____ bitte neben Martina, Naslia!”

Übung 7:

Postkarte

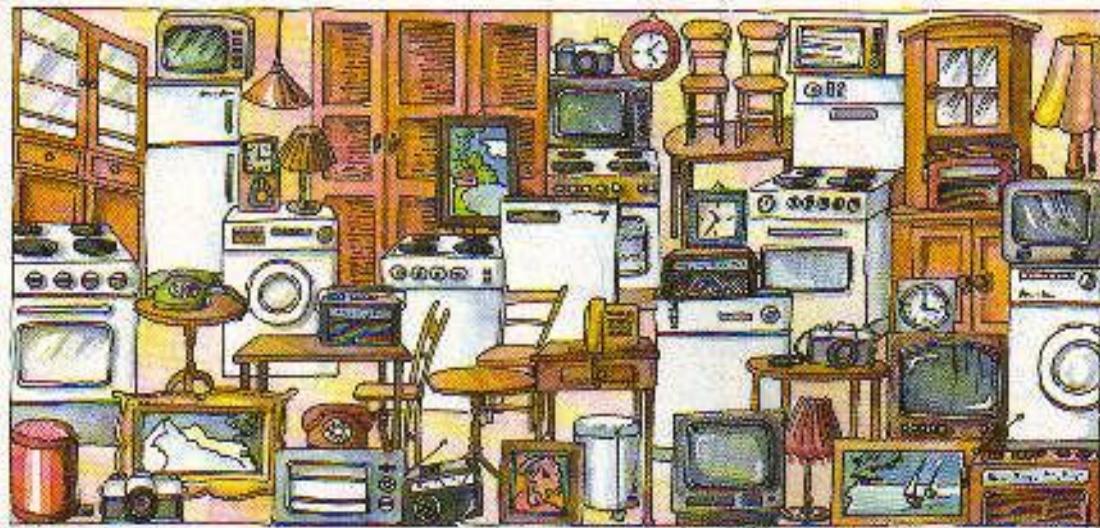
- Hören Sie Gespräch eins und notieren Sie die Adresse.
- Hören und notieren Sie zwei weitere Adressen.



LEKTION

2

Gegenstände in Haus und Haushalt



Übung 1: Höre die Kasette.

Was kann man hier ersteigern?

3 Telefone, 4 Elektroherde, _____, _____, _____

Übung 2: Zahlen bis 1000

Hören Sie. Wieviel Geld bieten die Leute? Notieren Sie.

- a. Elektroherd: _____
- b. Tisch: _____
- c. Schrank: _____
- d. Kühlschrank: _____
- e. Radio: _____
- f. Fernsehapparat: _____
- g. Uhr: _____

Die Zahlen

100 hundert	101 hunderteins	111 hundertelf
200 zweihundert	102 hundertzwei	112 hundertzwölf
300 dreihundert	103 hundertdrei	113 hundertdreizehn
400 vierhundert	104 hundertzwei	114 hundertzehn
500 fünfhundert	105 hundertzwei	115 hundertzehn
600 sechshundert	106 hundertzwei	116 hundertzehn
700 siebenhundert	107 hundertzwei	117 hundertzehn
800 achthundert	108 hundertzwei	118 hundertzehn
900 neunhundert	109 hundertzwei	119 hundertzehn
1000 tausend	110 hundertzwei	120 hundertzehn



Auskunft: 11 88 oder 0 11 88

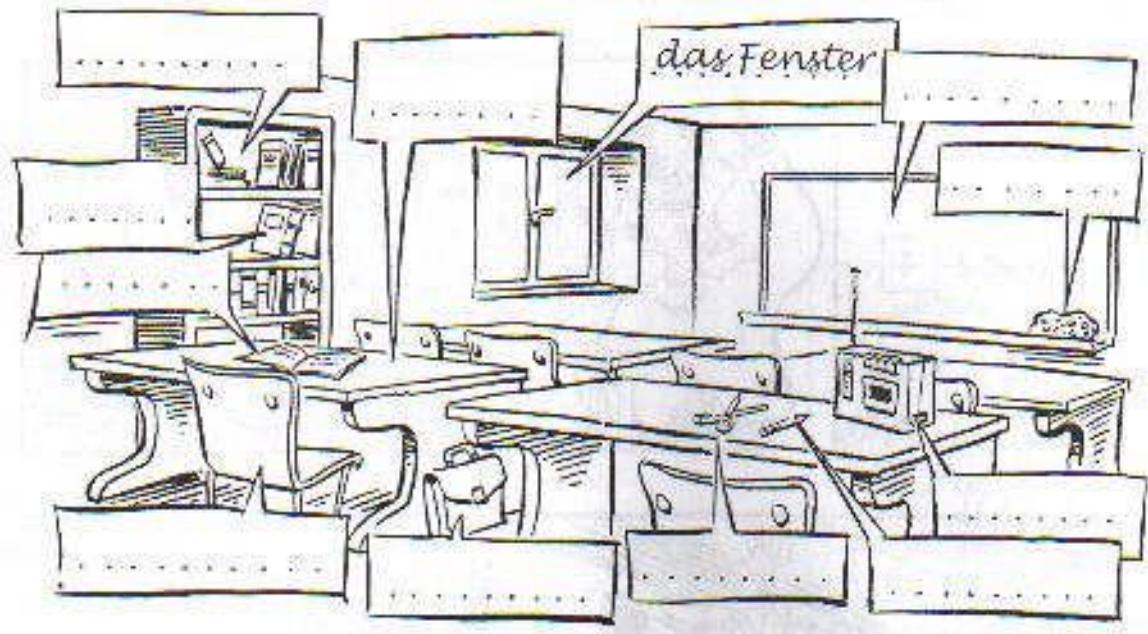
Hören Sie das Gespräch und notieren Sie die Nummer.
Spielen Sie dann das Gespräch.

Das 'Bumm!-Spiel': 4, 8, 12, und 14 . . . = "bumm!"



eins, zwei, drei, "bumm!", fünf, sechs, sieben, "bumm!", neun zehn, elf, "bumm!", dreizehn, "bumm!"

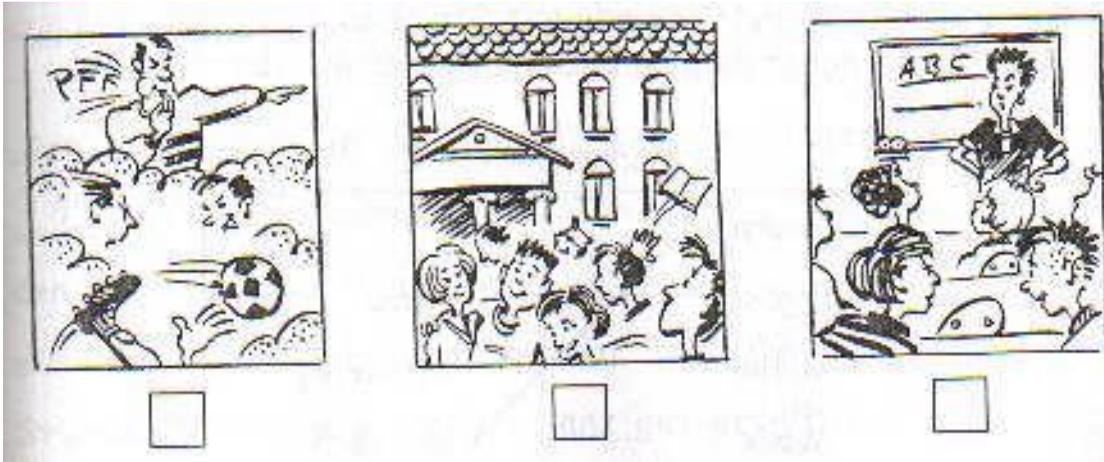
Übung 3: Hören Sie die Kassette



In welcher Reihenfolge hörst du die Wörter?
Schreibe die Zahl in das Kästchen.

- | | | |
|--|--|------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> das Fenster | <input type="checkbox"/> der Kassettenrekorder | <input type="checkbox"/> das Buch |
| <input type="checkbox"/> die Tafel | <input type="checkbox"/> der Schwamm | <input type="checkbox"/> der Stuhl |
| <input type="checkbox"/> das Regal | <input type="checkbox"/> das Heft | <input type="checkbox"/> der Stift |
| <input type="checkbox"/> das Radiergummi | <input type="checkbox"/> die Schultasche | <input type="checkbox"/> der Tisch |

Übung: 4 Hören Sie die Geräusche. Wo sind wir? Nummerieren Sie bitte.



Schreiben Sie, was Sie gehört haben.

Übung 5: Hören Sie den Dialog.

Wieviele Kinder hörst du?

Ich höre _____ Kinder.

Was ist das Thema? Kreuze an!

Die Kinder sprechen über

- | | |
|--------------------------------------|---|
| <input type="radio"/> ihren Lehrer | <input type="radio"/> ihre Hausaufgaben |
| <input type="radio"/> ihr Pausenbrot | <input type="radio"/> ihren Stundenplan |



Übung 6: Lies den Text. Das Gespräch ist nicht vollständig.

Höre noch einmal und ergänze.

Michaela: Oh nein, ich hab mein _____ vergessen!

Ich hab Riesen hunger.

Danny: Du kannst meinen _____ haben, wenn du willst.

Andy: Oder ein Pausenbrot von mir. Ich habe zwei.

Michaela: Oh toll! Was ist denn auf dem Brot, Andy?

Andy: Moment, ich schau mal _____ ist drauf.

Michaela: Käse??? Ich hasse Käse!

Danny: Dann nehme ich das Käsebrod und du nimmst mein Brod mit _____ ok?

Michaela: Das ist eine gute Idee. Ich liebe Salami.



Übung 7: Höre den Text und verbinde mit Strichen.

a. Wie gefallen Maren die Fächer?

Tip: Maren nennt nicht alle Schulfächer aus der Tabelle.

Maren findet _____

Deutsch	prima
Englisch	langweilig
Mathe	Klasse
Musik	mittelmäßig
Physik	interessant
Bio	gut
Geschichte	blöd
Sport	nicht gut
Kunst	
Französisch	
Chemie	

b. Welche Stunden hat Maren?

Höre den Text und schreibe die fehlenden Stunden in den Plan.
Kontrolliere mit der Kassette.

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. Stunde	Englisch	Bio			Deutsch
2. Stunde	Englisch		Französisch		
3. Stunde		Mathe			Chemie
4. Stunde		Mathe			
5. Stunde			Deutsch		
6. Stunde					

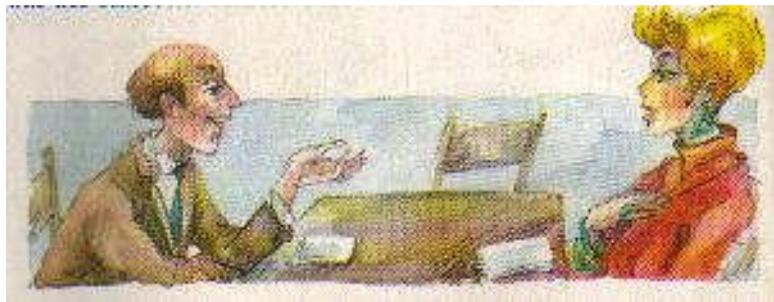


LEKTION

3

Essen und Trinken

Hören Sie die Interviews auf der Kassette. Markieren Sie die Antworten.

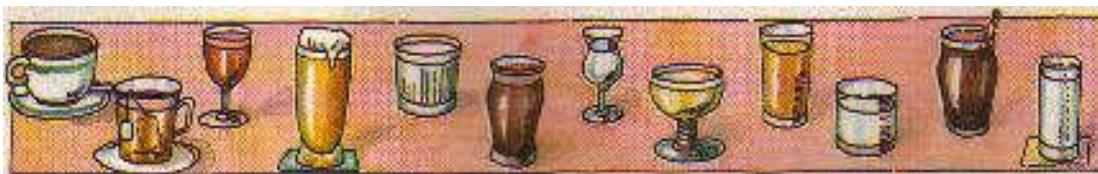


Übung 1:

- Essen Sie gerne Fleisch?
- Ich mag kein Fleisch.
Ich esse lieber Fisch.



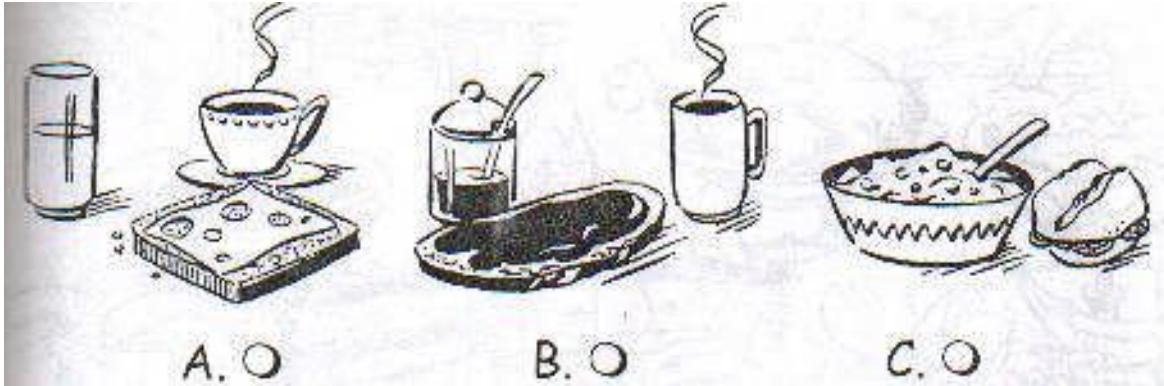
- Trinken Sie gerne Kaffee?
- Ich mag keinen Kaffee.
Ich trinke lieber Tee.



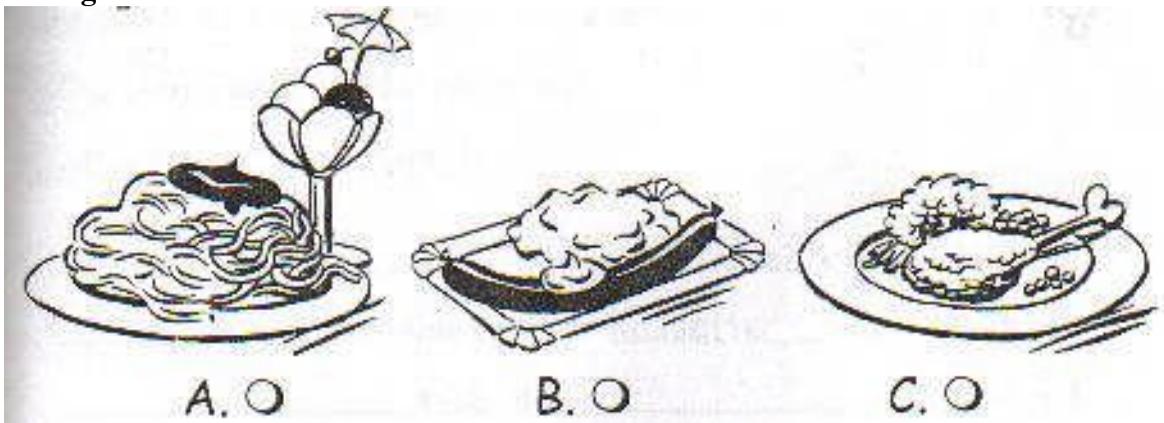
Übung 2: Was isst du?

Höre die Kasette. Was essen die Leute? Kreuze an!

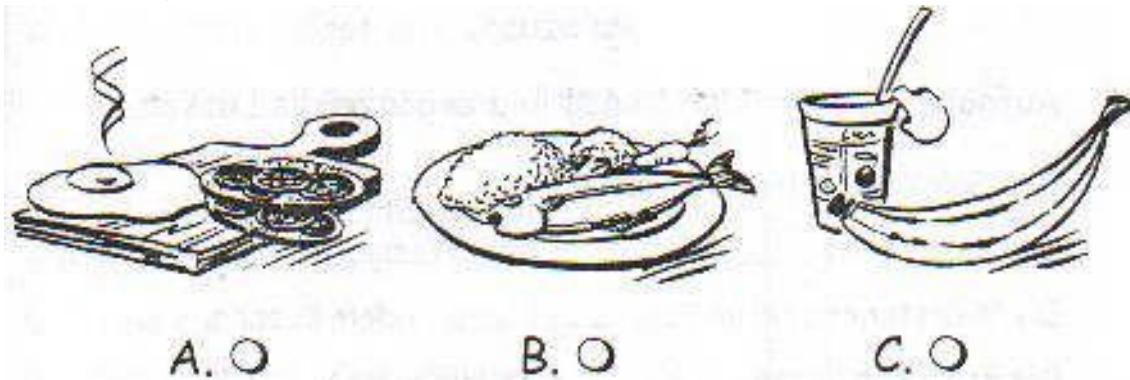
Frühstück



Mittagessen

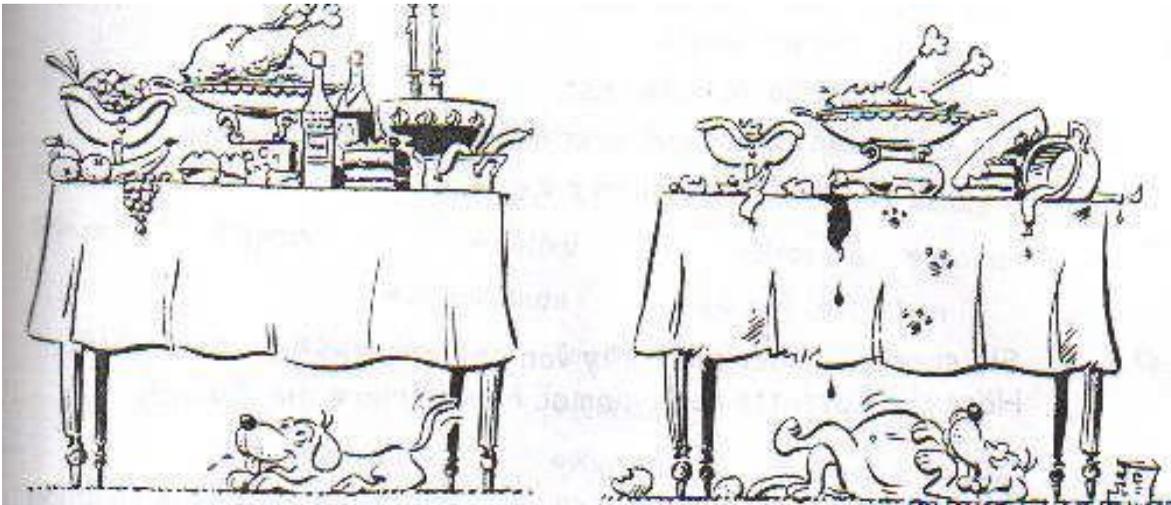


Abendessen/Abendbrot



Übung 3: Höre den Text und Schreibe auf.

Was hat Bello gefressen?



Bello hat die Würstchen, _____ gefressen.

Kontrolliere mit der Kassette, ob du gut zuhörst.



Übung 4: Lies die Sätze. Höre dann die Kasette.

Welche Sätze hörst du? Kreuze an.

1. Bello hat das Buffet aufgefressen.
2. Bello ist hungrig.
3. Stimmt, die Würstchen sind weg.
4. Dein Hund ist lieb.
5. Und die Torte fehlt auch.
6. Na, dann auf Wiedersehen.
7. Bello hat den Kuchen gefressen.
8. Dein Hund hat einen guten Appetit.
9. Na, dann Mahlzeit.
10. Pfui Bello!!



Übung 5: Höre die Kasette und kreuze an.

- Sie war krank.
- Sie hatte keine Lust.
- Sie musste auf ihren kleinen Bruder aufpassen.
- Ihre Eltern waren dagegen.



Übung 6: Höre die Kasette. Nummeriere die The men.

die Gäte

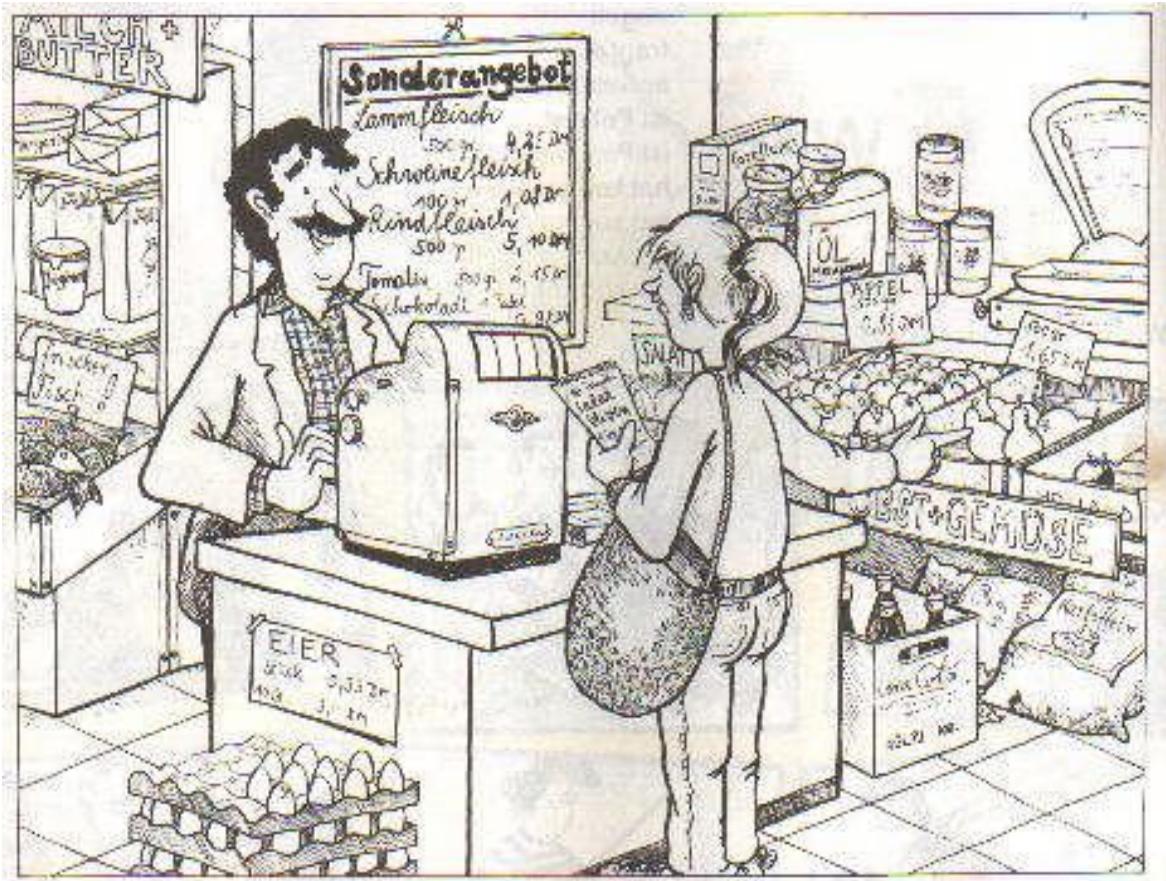
das Essen

die Musik

die Kleidung

Was haben sie gegessen? Was haben sie getrunken? Kreuze an!

	Sabrina	Janine
Würstchen		×
Käse		
Kartoffelsalat		
Schnitzel		
Kuchen		
Eis		
Jogurt		
Cola		
Majonäse		
Kekse		
Mineralwasser		
Ananas		



Übung 7: Hören Sie erst das Gespräch gut zu und erzählen Sie bitte nach.

Frau Braun geht einkaufen. Sie kauft nicht gerne im Supermarkt ein. Sie geht zu Herrn Spiros "Griechische Spezialitäten".

- * Nein, heute nicht.
- * Ja, hier.
- * Die oder die?
- * Alles?
- * Dreiunddreißig Euro alles zusammen.
- * Dreiunddreißig Euro?
- * Haben Sie Oliven?
- * Tomaten?
- * Ein Kilo, bitte.
- * Die hier.
- * Ja, danke.
- * Wie bitte??

LEKTION

4

Freizeit



Übung 1: Höre die Interviews und kreuze an.

ein Konzert besuchen	X
fernsehen	
lesen	
Segeln	
joggen	
einkaufen	
Musik hören	
Fahrrad fahren	
ins Schwimmbad gehen	

Übung 2: Hören Sie die folgenden Dialoge.

- a) Ordnen Sie die Sätze und spielen Sie den Dialog.
 b) Hören Sie die Kassette und vergleichen Sie.

Na gut, dann höre ich eben auf.
 Warum nicht?
 Hier dürfen Sie aber nicht rauchen!
 Ich rauche eine Zigarette.
 Was machen Sie denn da? Das ist verboten.



9. Hören Sie Dialog a) und b) auf der Kassette und ergänzen Sie.

- a) Was machst du da?
 Ich _____.
 Das geht aber nicht!
 Warum _____?
 Du mußt jetzt schlafen.
 Wer _____?
 Ich!
- b) Hallo, ihr, was _____?
 Wir _____.
 Hier dürft ihr _____.
 Warum _____?
 Das ist _____.
 Na gut, dann _____.

10. Hören Sie die Dialoge c) und d) auf der Kassette. Spielen Sie die Situationen nach.

11. Spielen Sie weitere Dialoge.

Was machen Sie (denn) da?
 machst du
 macht ihr

Das geht aber nicht!

Hier dürfen Sie aber nicht...
 ...

Das ist (hier) verboten.
 Sie sehen doch das Schild da!

Musik machen Klavier spielen
 Eis essen ...

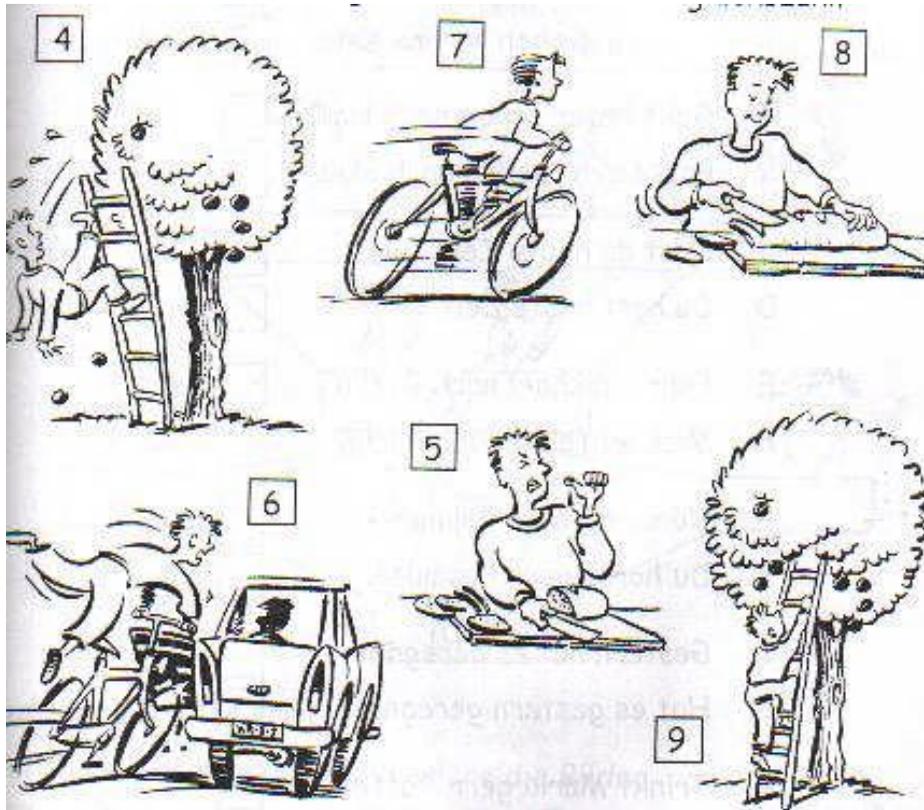
Warum (denn) nicht?
 Wer sagt das?

Na gut, dann höre ich eben auf.
 Ach so, hören wir
 ... ich/wir eben nicht.

Übung 4: Höre die Geräusche und finde die zwei passenden Bilder.

Addiere die Zahlen.

Sie ergeben immer Peters Unglückszahl.



A. 7 + _____ = _____

B. _____ + _____ = _____

C. _____ + _____ = _____

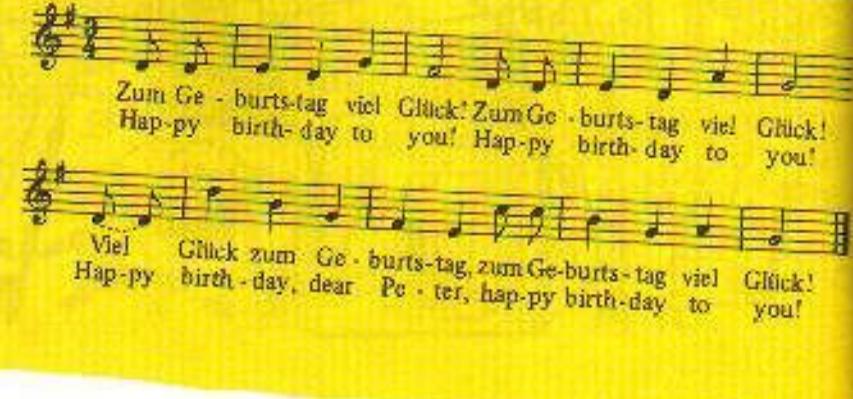
Peter Unglückszahl ist _____

Übung 5:

**Hörverstehen macht Spaß!
Singen Sie dieses Lied 'zum Geburtstag' zusammen.**

Zum Geburtstag
(Happy Birthday)

Melodie: Aus England
Text: Heinz Lemmermann



Zum Ge - burts-tag viel Glück! Zum Ge - burts-tag viel Glück!
Hap-py birth-day to you! Hap-py birth-day to you!

Viel Glück zum Ge - burts-tag, zum Ge-burts-tag viel Glück!
Hap-py birth-day, dear Pe - ter, hap-py birth-day to you!



**Übung 6: Sehen Sie die Bilder mit den Hobbys an. Hören Sie die Kassette.
Schreiben Sie die Nummern in die Kästchen.**

 Computerspiele <input type="checkbox"/> 1.	 Musik hören <input type="checkbox"/>	 Karten spielen <input type="checkbox"/>
 ins Kino gehen <input type="checkbox"/>	 Skateboard fahren <input type="checkbox"/>	 Fahrrad fahren <input type="checkbox"/>
 in die Disko gehen <input type="checkbox"/>	 Fußball spielen <input type="checkbox"/>	 schwimmen <input type="checkbox"/>
 lesen <input type="checkbox"/>	 Mofa fahren <input type="checkbox"/>	 Freunde treffen <input type="checkbox"/>

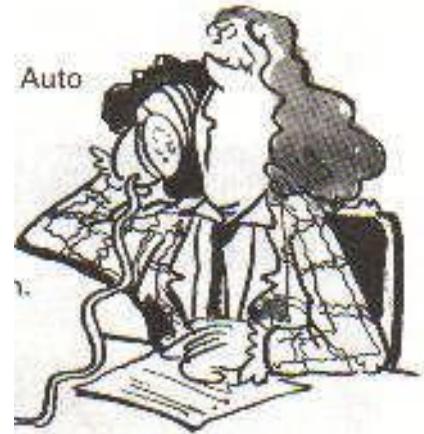
Und Sie? Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit?

Übung 7:

- a. Hören Sie den Dialog
- b. Hören Sie den Dialog noch einmal und sehen Sie Manfreds Terminkalender an.



JULI	
Mo 25	Kino 20.30 (Beate)
Di 26	17.30 Hans Tietken's
Mi 27	Claudia 18.5
Do 28	Claudia + Hans Schwimmen
Fr 29	frei
Sa 30	Rockkonzert
So 31	Beate!

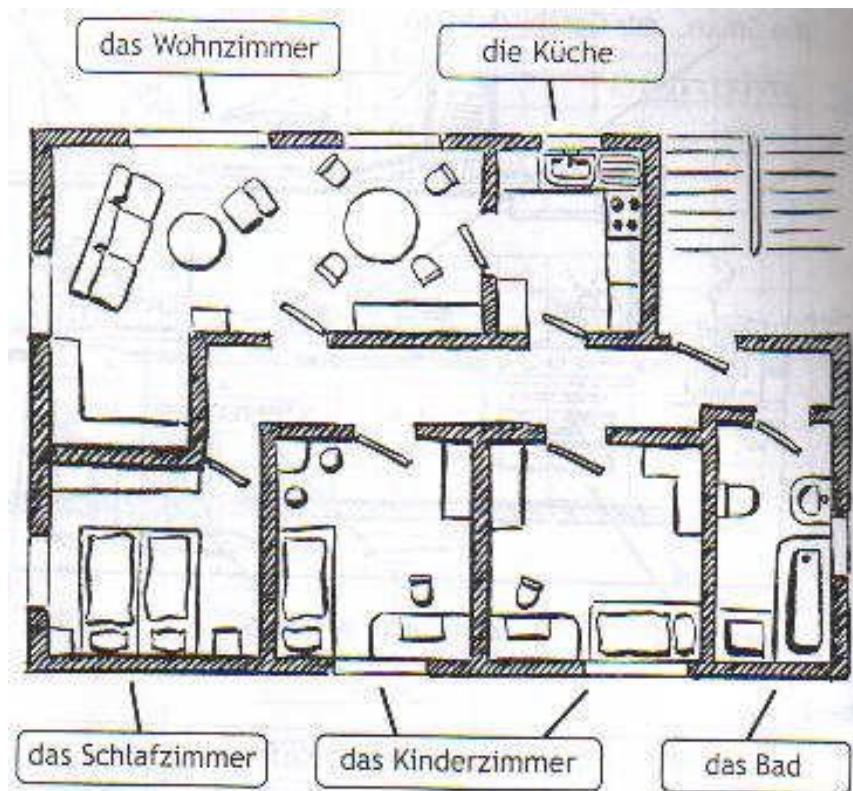


	Was sagt Manfred?	Was macht Manfred?
Montag	Ich gehe ins Kino.	Er geht ins Kino.
Dienstag		
Mittwoch		
Donnerstag		
Freitag		
Samstag		

LEKTION

5

Wohnen



Übung 1: Hören Sie den Dialog.

Was braucht Michael Wächter noch? Was hat er schon?

- | | | |
|--------------------|--------|--------------|
| a. Er braucht noch | einen | Elektroherd. |
| | eine | ... |
| | ein | ... |
| Er hat noch | Stühle | |

b. Er braucht	keinen keine kein	...
Er braucht	keine	Regale
Er hat noch	keinen. keine. keins.	
Er hat noch	keine.	
Er hat schon	einen. eine. eins.	
Er hat schon	welche.	



Übung 2: Interview. Haben Sie Ärger mit Nachbarn?

a. Was glauben Sie? Wer wohnt?



b. Wer sagt was?

- A. Meine Nachbarn sind sehr nett.
- B. Wissen Sie, ich kenne meine Nachbarn gar nicht. Ärger gibt es nicht.
- C. Meine Kinder sind noch klein, und natürlich machen sie auch Lärm.
Da gibt es machmal Ärger.
- D. Ja, manchmal gibt es Ärger, aber dann diskutieren wir das Problem.
Am Ende ist immer alles okay.

c. Hören Sie jetzt die Interviews.

Übung 3: Hört das Gespräch.

So ein Mist! Ich hab' mein Geld verloren!

Am Kiosk!

Aber danach habe ich die Hose gekauft, da habe ich es noch gehabt!

Ach du liebe Zeit!

Dann ist es weg!

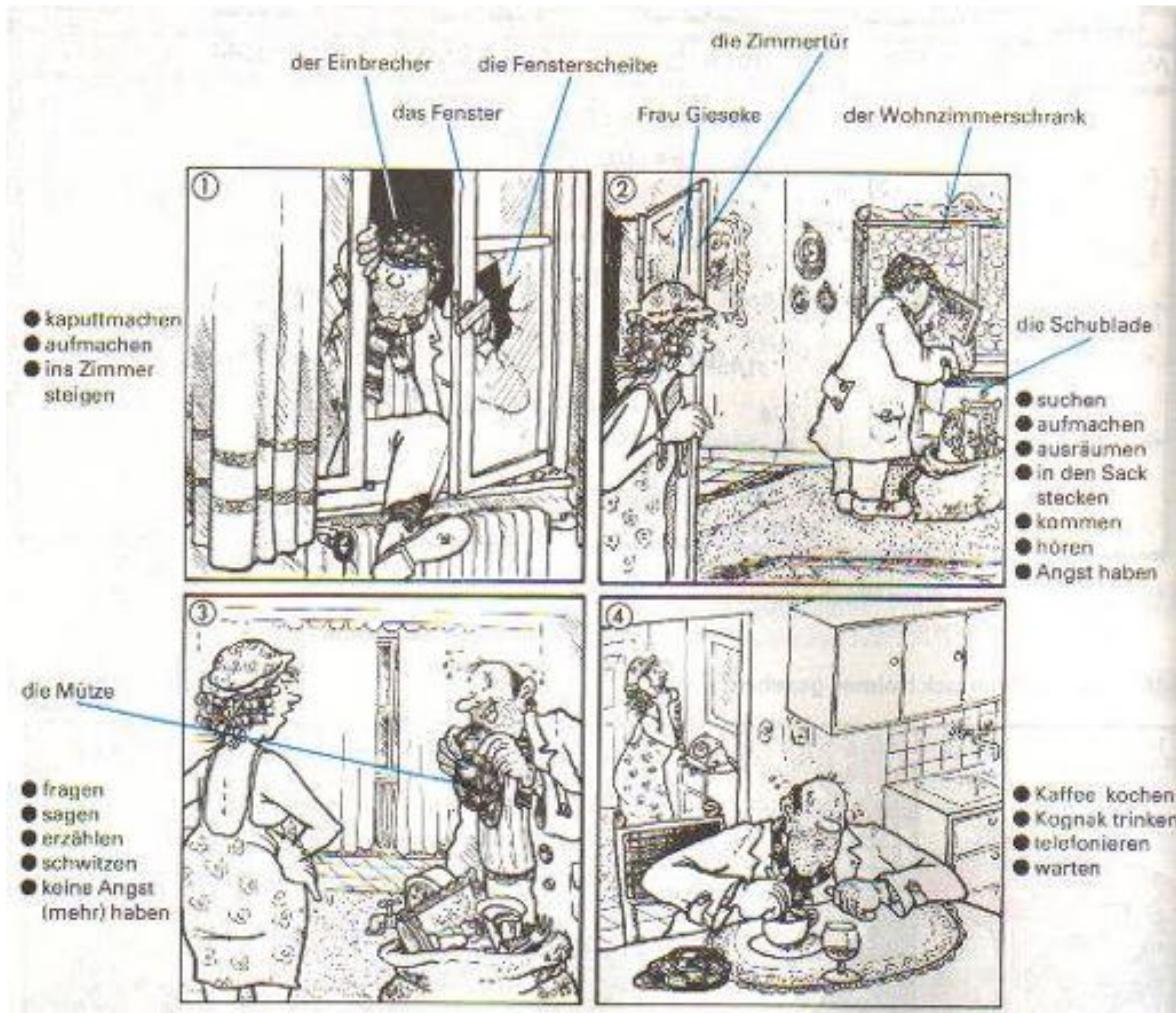
Hast du am Kiosk vergessen!

Da haben wir die Zeitung mitgenommen.

Stimmt, Dann sind wir mit der U-Bahn gefahren.



Übung 4: Höre die Dialoge und erzähle dann mit Hilfe diese Bild.

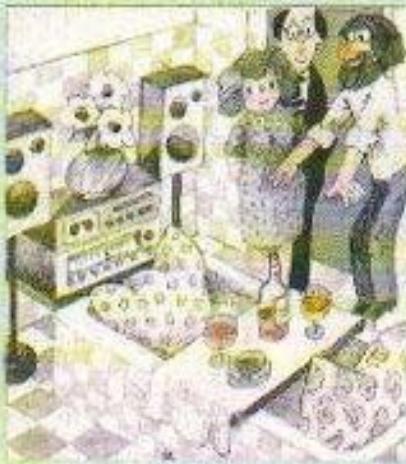
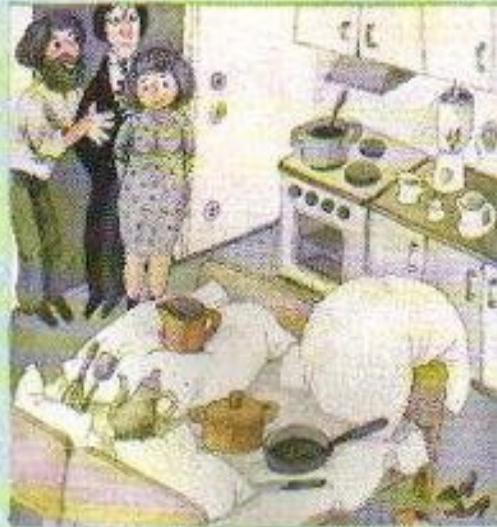


Übung 5: Höre das Gespräch.

Wohnenalternativ



- Hier ist die Küche, da schlafen wir.
- Ach, Sie schlafen in der Küche?
- Wie interessant!
- Ja, wir schlafen immer in der Küche.
- Und wo kochen Sie?
- Kochen? Wir kochen natürlich im Schlafzimmer.
- Was? – Sie kochen wirklich im Schlafzimmer?
- Ja, natürlich.
- Sehr interessant!



- Und das hier, das ist wohl das Bad?
- Ja, da wohnen wir.
- Wie bitte? – Sie wohnen im Bad?
- Ja. Wir finden das sehr gemütlich.
- Gemütlich, na ja. Ich weiß nicht.
- Aber es ist sehr originell.

- Und hier das Wohnzimmer, da baden wir!
- Was? Sie baden wirklich im Wohnzimmer?
- Ja, das ist so schön groß. Wissen Sie, wir leben nun mal alternativ.
- Das stimmt.
- Wir möchten jetzt essen. Sie essen doch mit?
- Essen? Wo denn? O Gott, nein! Ich habe leider keine Zeit.
- Ich leider auch nicht. Auf Wiedersehen, und vielen Dank!



Übung 6: Hören Sie den Text und lesen Sie ihn mit.

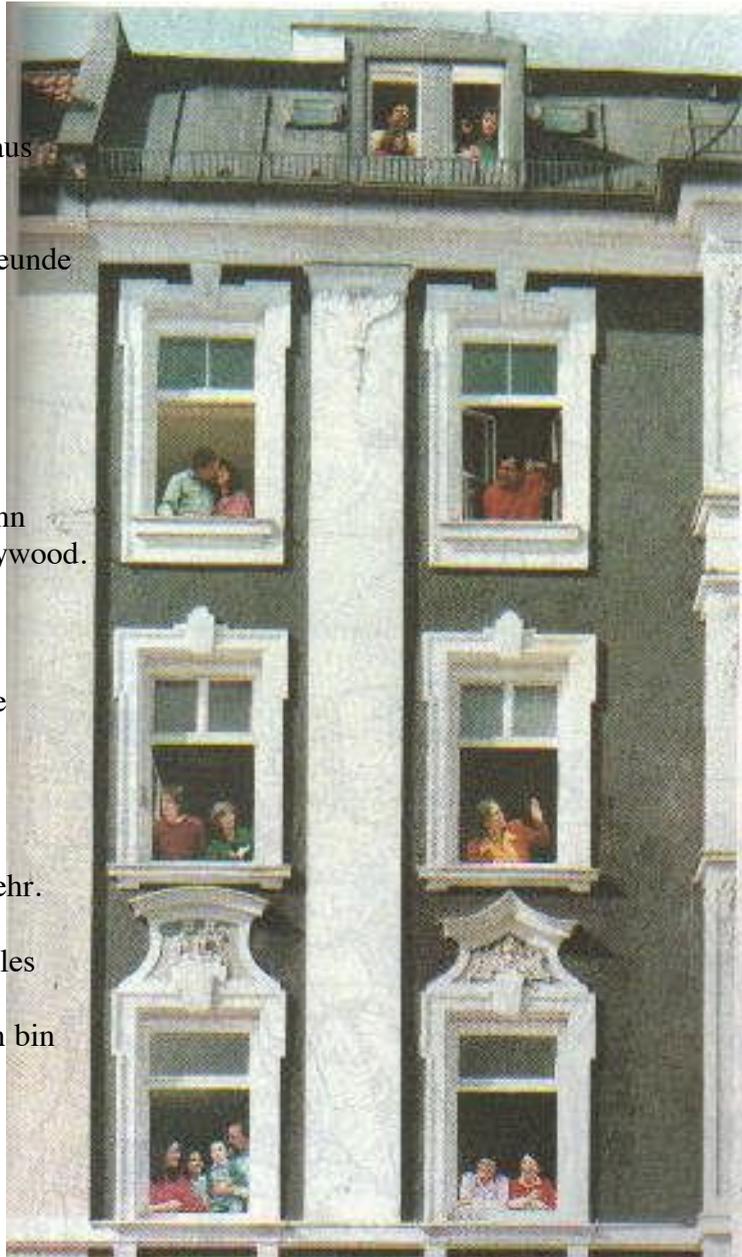
Früher hatte ich keine Zeit.
Ich hatte Geld, ein Auto, ein Haus
Ich war verheiratet und hatte
Kinder
Und ich hatte Freunde, viele Freunde
Aber ich hatte keine Zeit.
Nie hatte ich Zeit.

Ich war Schauspieler.
Ich hatte Erfolg.
Ich war berühmt.
Ich hatte viele Termine – in Bonn
Und Paris, in London und Hollywood.

Dann war ich Politiker.
Da hatte ich Macht.
Ich hatte ein Flugzeug und viele
Telefone

Aber dann hatte ich Pech!

Jetzt habe ich keine Freunde mehr.
Mein Haus ist weg, mein Geld
ist weg, meine Frau ist weg – alles
ist weg.
Jetzt habe ich nichts mehr – ich bin
allein und ich habe viel Zeit. . .



LEKTION

6

Krankheit



Übung 1: Hören Sie die Gespräche und kreuzen Sie an.

Herr Kaleschke	Peter	Walter	Frau Herzog	
				hat Kopfschmerzen
				hat Schnupfen
				hat Husten
				hat Grippe
				muß Klavier spielen
				kann nicht arbeiten
				möchte nicht mitkommen
				nimmt Hustenbonbons

Wer bekommt diesen Rat?

				“Nehmen Sie Nasetropfen”
				“Bleiben Sie im Bett”.
				“Trink Hustentee”
				“Nimm eine Tablette”.

2. Er/sie ist krank.
Was hat er/sie?

Seine Ihre	Brust Hand Nase	tut weh.		
Er Sie	hat	Zahnschmerzen. Kopfschmerzen. Bauchschmerzen.	Er Sie	ist erkältet.
Sein Ihr	Zahn Kopf Bauch ...	tut weh.	Seine Ihre	Beine Zähne Füße
			tun weh.	Er Sie
			hat	Grippe. Fieber. Durchfall.

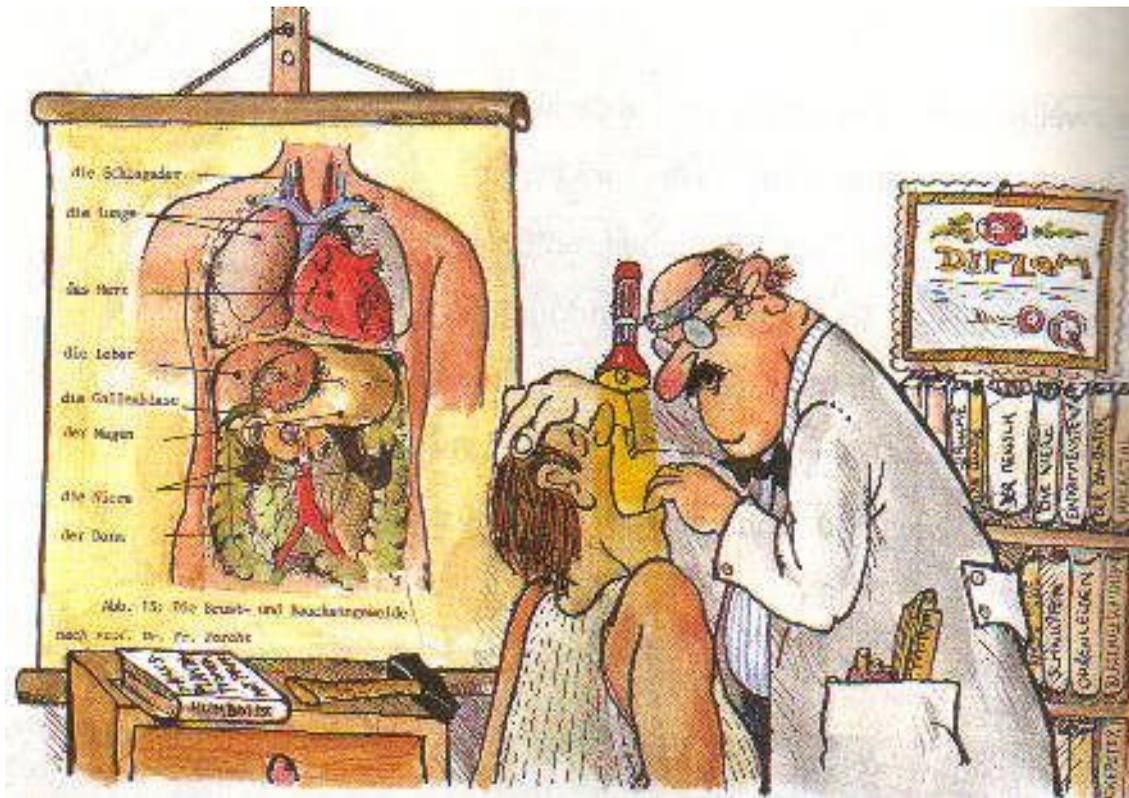
Übung 2: Hören Sie zu und beantworten Sie die Fragen.

Beim Arzt.

1. Was für Schmerzen hat Herr Heidemann?
2. Ißt Herr Heidemann viel?
3. Muß er viel arbeiten?
4. Trinkt er Bier oder Wein?
5. Trinkt er viel Kaffee?
6. Raucht er?
7. Nimmt er Tabletten?
8. Was sagt die Ärztin: Welche Krankheit hat Herr Heidemann?
9. Was soll er jetzt tun?
10. Wie oft soll er das Medikament nehmen?



Übung 3: Hören Sie das Gespräch.



Herr Fischer hat Fieber und Schmerzen, er ist krank.

- Na, was fehlt Ihnen denn?
- Mein Hals tut weh.
- Aha, der Hals; zeigen Sie bitte mal!
Ja, Ihr Hals ist rot. Sagen Sie mal „A“!
- AAAAA!!!
- Tut die Brust auch weh? Hier vorne?
- Ja.
- Haben Sie Husten?
- Etwas.
- Das ist eine Angina lacunaris.
- Wie bitte?
- Das ist eine Entzündung. – Tun die Ohren auch weh?
- Ja, das Ohr links.
- Haben Sie die Schmerzen schon lange?
- Nein, erst zwei Tage.



Übung 4: Höre das Gespräch.



Hallo, wie geht's?

Hallo, Susi!

Wie geht's? _____

Was hast du denn? _____

Hast du die Schmerzen schon lange? _____

Kopf

Arme

Ohren

Hals

Bein

Augen

Bauch

Knie

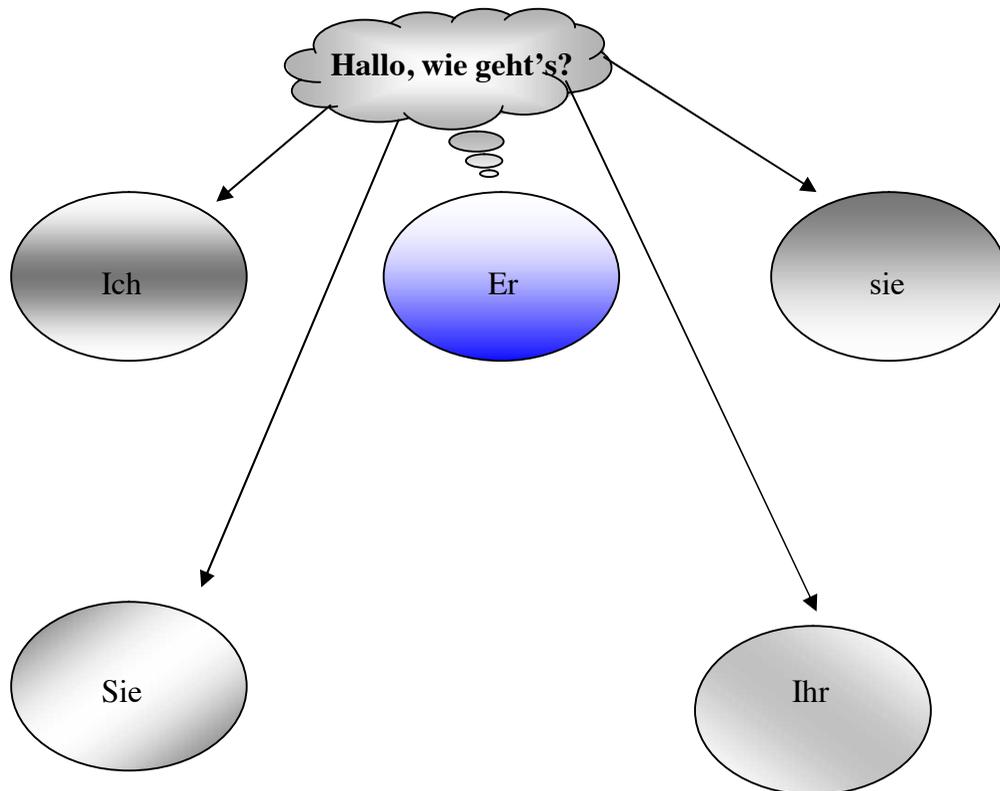
Füße

Einen Tag.

Erst 1, 2 Tage

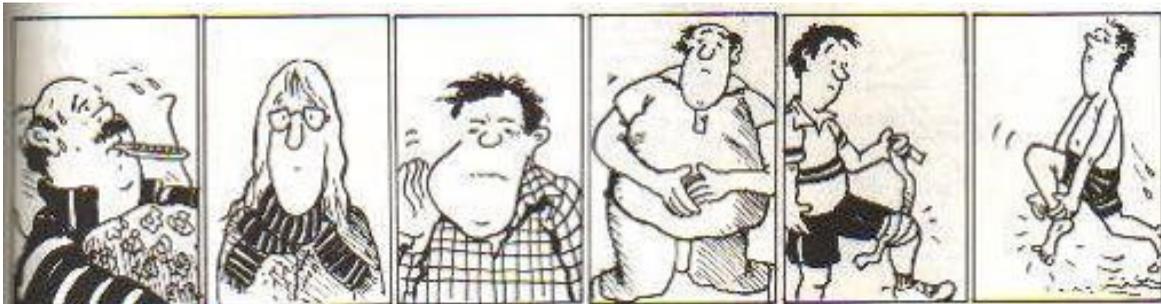
Schon 3, 4, Tage

Übung 5: Höre und spiele.

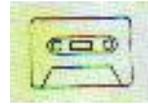


**Übung 6: Hört die drei geschichten auf der Kasette.
Erzählt mit eueren Worten.**

1. Dann habe ich die Bierflaschen nach unten gebracht.
2. Ich habe Fußball gespielt.
3. Mein Arm hat sehr weh getan, und ich bin zum Arzt gegangen.
4. Mensch, da habe ich laut geschrien.
5. Meine Kollegin ist gekommen und hat geholfen.
6. Plötzlich ist meine Hand in die Maschine gekommen.
7. Meine Freundin hat den Arzt geholt. Er hat gesagt: "Das Bein ist gebrochen".
8. Ich bin wieder aufgestanden. Aber das Bein hat zu sehr weh getan.
9. Dann bin ich hingefallen.
10. Plötzlich bin ich gefallen.
11. Ich habe die Küche aufgeräumt.
12. Ich habe wie immer an der Maschine gearbeitet.



Übung 7: Höre das Gespräch.



Der eingebildete Kranke

- Herr Doktor, ich bin gesund.
- ◇ So? Wo fehlt's denn?
- Das weiß ich auch nicht.
- ◇ Sie wissen es nicht . . . aber Sie sind krank?
- Krank? Glauben Sie, ich bin krank?
- ◇ Ich frage Sie! Ich weiß das nicht.
- Aber – Sie sind doch der Arzt!
- ◇ Haben Sie denn Schmerzen?
- Bis jetzt nicht. Aber vielleicht kommt das noch.
- ◇ Unsinn! Essen Sie normal?
- Wenig, Herr Doktor, sehr wenig.
- ◇ Das heißt, Sie haben kein Appetit?
- Oh doch! Ich esse zwar wenig, aber das dann mit viel Appetit.
- ◇ Aha! Trinken Sie auch sehr wenig?
- Nein, Herr Doktor, ich trinke sehr viel. Bier, Limonade, und vor allem Wasser.
Ich habe immer einen furchtbaren Durst.
- ◇ Interessant. Woher kommt wohl dieser Durst?
- Na ja, ich schwitze sehr viel
- ◇ So? Und warum schwitzen Sie so viel?
- Ich . . . wissen Sie . . . ich laufe ständig zum Arzt . . .
- ◇ Ich verstehe. – Wo sind Sie versichert?
- Versichert? Ich . . . ich bin nicht versichert.
- ◇ Aha! Gut. Ich schicke Ihnen dann die Rechnung.
- Die Rechnung, ach so . . . Sehen Sie, Herr Doktor, jetzt schwitze ich schon wieder. . .



LEKTION

7

Alltag

Übung 1: Hören Sie zu.

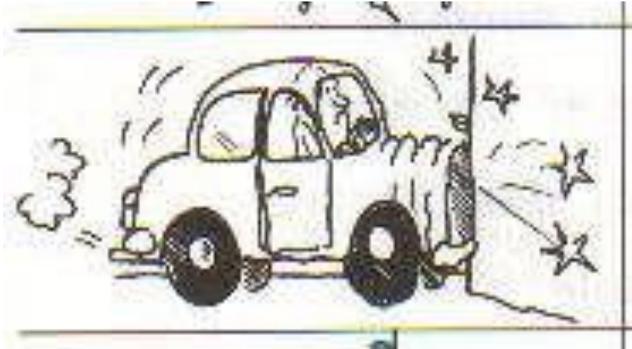


Wer hat das erlebt?

(Manfred = M, Peter = P)

1. _____ hat ein Mädchen kennengelernt.
2. _____ hat eine Prüfung gemacht.
3. _____ hat Italienisch gelernt.
4. _____ hat zwei Wochen im Krankenhaus gelegen.
5. _____ hatte einen Autounfall.
6. _____ ist umgezogen.
7. _____ ist Vater geworden.
8. _____ war krank.
9. _____ will heiraten.

Übung 2: Hören Sie gut zu.



Haben Sie schon gehört . . . ?

A

- Ist Frau Soltau nicht hier?
- Nein, sie kommt heute nicht.
- Ist etwas passiert?
- Ja, sie hatte einen Unfall.
- Einen Unfall? Was ist denn passiert?
- Na ja, sie ist hingefallen. Ihr Bein tut weh.
- Ist es schlimm?
- Nein, das nicht. Aber sie muß wohl ein paar Tage im Bett bleiben.

B

- Hast du es schon gehört? Die Sache mit Frau Soltau?
 - Nein, was denn?
- Sie hatte einen Unfall. Sie ist die Treppe hinuntergefallen.
 - Mein Gott! War es schlimm?
- Ja, ihr Bein ist gebrochen. Sie muß zwei Wochen im Bett bleiben.

C

- Haben Sie es schon gehört?
 - Nein! Was denn?
- Frau Soltau hatte einen Unfall.
 - Was ist denn passiert?
- Das weiß ich nicht genau. Sie liegt im Krankenhaus. Man hat sie operiert.
 - Das ist ja schrecklich!

Schreiben Sie und dann spielen Sie ähnliche Dialoge.

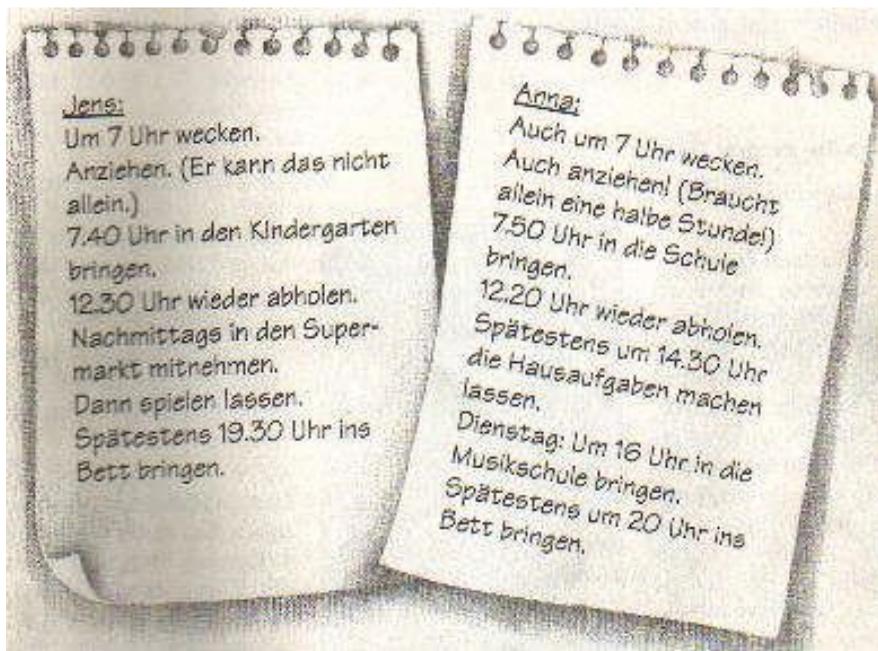
Übung 3: Höre das Gespräch.

Frau Winter muß ins Krankenhaus.

- a. Hören Sie den Dialog. Wen muß Herr Winter . . .
(Anna = A, Jens = J, beide = b)

_____ um 7 Uhr wecken?	_____ um 12.30 Uhr abholen?
_____ anziehen?	_____ um 12.35 Uhr abholen?
_____ in den Kindergarten bringen?	_____ um 19.30 Uhr ins Bett bringen?
_____ in die Schule bringen?	_____ um 19.50 Uhr ins Bett bringen?

- b. Frau Winter hat für ihren Mann zwei Zettel geschrieben.



Was muß Herr Winter machen?

Um 7 Uhr muß er Jens wecken.
Er muß ihn anziehen. Jens kann das nicht allein.
Um zwanzig vor acht muß er ihn . . .
Um . . .

Um 7 Uhr muß er auch Anna wecken.
Er muß sie auch anziehen. Sie braucht allein eine halbe Stunde!
Um zehn vor acht muß er sie . . .
Um . . .

Übung 4: Hören Sie den Bericht von Herrn Weber. Was erzählt er?

- a. Wir sind gegen 2.00 Uhr auf einen Parkplatz gefahren.
 2.30 Uhr
 3.00 Uhr
- b. Dor sind wir ein bißchen spazierengegangen.
 haben wir einen Kaffee getrunken.
 sind wir auf die Toilette gegangen.
- c. Dann sind wir weitergefahren, und meine Frau hat geschlafen.
 und die Kinder haben Radio gehört.
 und wir haben miteinander gesprochen.
- d. Um 5.00 Uhr haben wir die Suchmeldung im Radio gehört.
 hat uns ein Polizeiauto angehalten.
 haben wir auf einmal gemerkt: Dirk ist nicht da!
- e. Dann haben wir sofort mit der Polizei telefoniert und Dirk abgeholt.
 haben wir Dirk im Polizeiauto gesehen.
 sind wir sofort zurückgefahren und haben Dirk gesucht.



Hören Sie noch einmal Dirk.

Übung 5: Hören Sie den Hörtext.



Herr Miller geht ins Kino.
Er kommt etwas spät, es ist schon sieben nach acht.

Das Kino ist ganz voll.
Aber es bekommt noch eine Karte.
Sein Platz ist in Reihe 17.
Er hat die Platznummer 235.

Herr Miller geht in die Reihe 17.
Er sucht seinen Platz.
Aber alle Plätze sind besetzt.

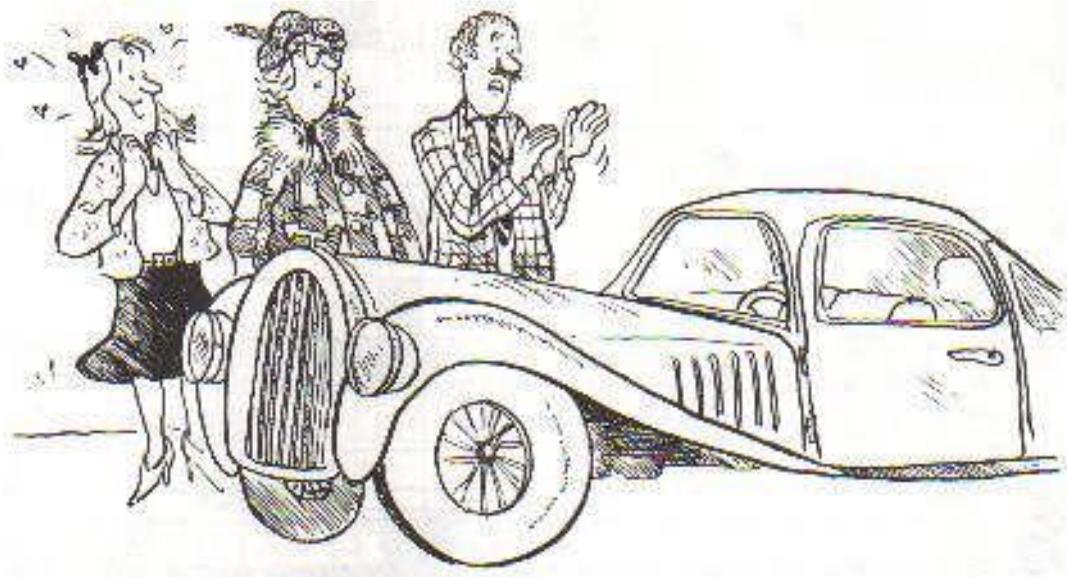
Frage!

Wem gehört Platz Nr. 235?

Übung 6: Bitte hören Sie zu.



- Entschuldigung. Kann ich bei Ihnen einen Wagen mieten?
- Selbstverständlich! Was für ein Auto möchten Sie? Hier ist unser Angebot mit Preisliste.
- Danke . . . Ich hätte gern den BMW, mit Klimaanlage.
- Wann brauchen Sie den Wagen?
- Übermorgen früh.



Übung 7: Hören Sie die Kasette und markieren Sie auf dem Kästchen.

Welche Geräusche erkennen Sie?

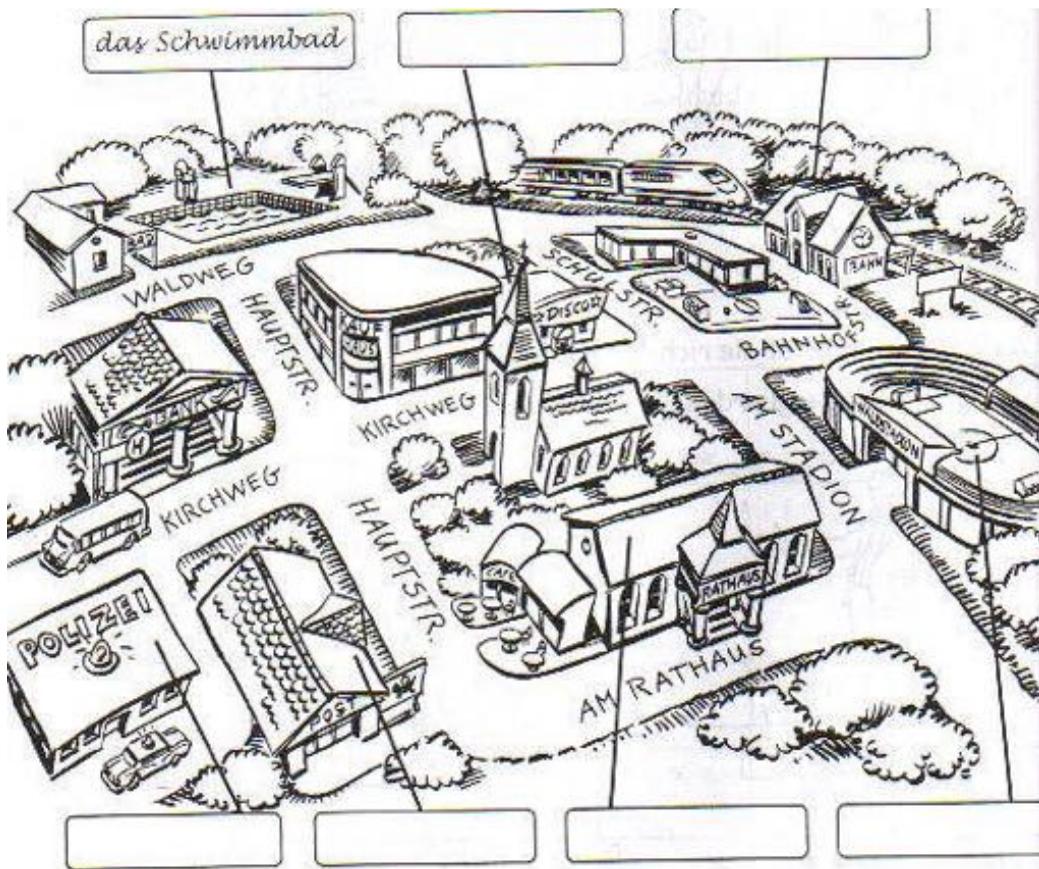
der Wasserhahn tropft		<input checked="" type="checkbox"/>
das Radio spielt		<input type="checkbox"/>
die Tür quietscht		<input type="checkbox"/>
der Teekessel pfeift		<input type="checkbox"/>
die Waschmaschine wäscht		<input type="checkbox"/>
die Türglocke klingelt		<input type="checkbox"/>
das Telefon läutet		<input type="checkbox"/>
der Staubsauger brummt		<input type="checkbox"/>
der Mixer läuft		<input type="checkbox"/>
Schritte auf der Treppe		<input type="checkbox"/>

LEKTION

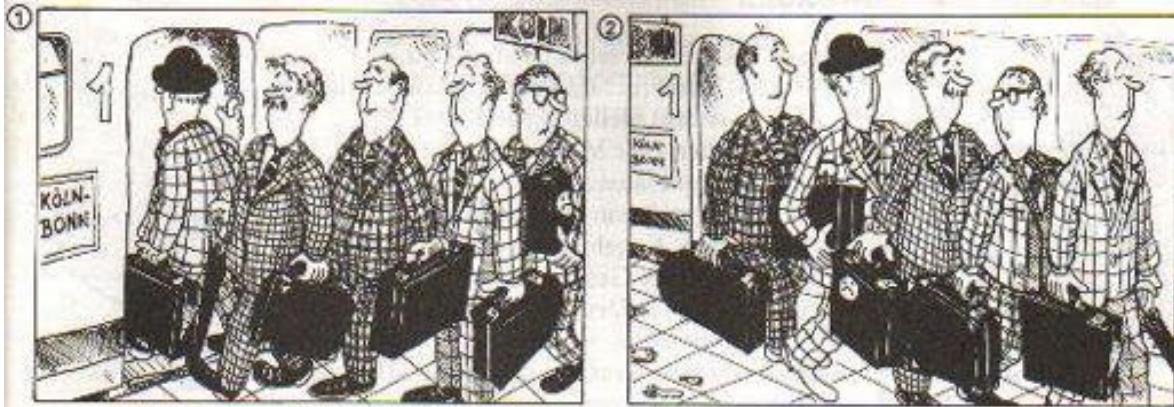
8

Orientierung in der Stadt

Übung 1: Hören Sie die Kassette und malen Sie den Weg in das Bild.



Übung 2: Hören Sie den Hörtext.



Wohin gehen die Leute? Hören Sie.

der

- in den Getränkemarkt
- in den Supermarkt
- in den Stadtpark
- in den . . .
- auf den Bahnhof

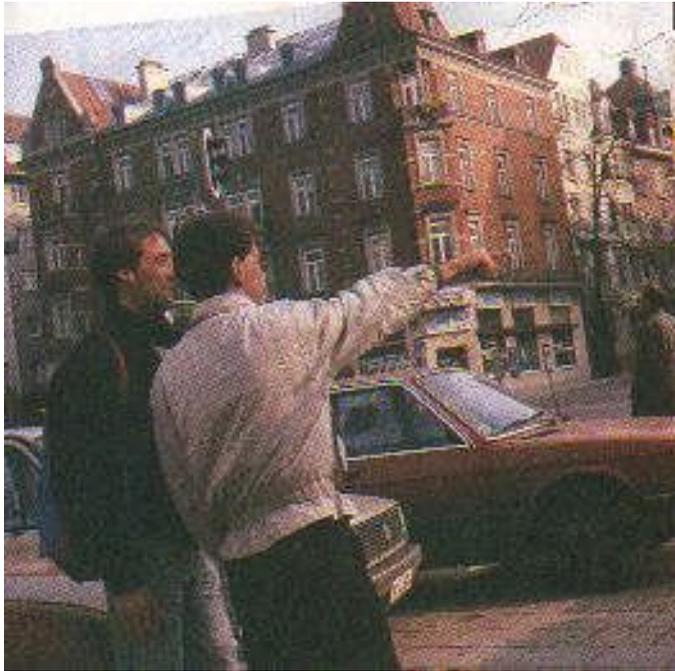
die

- in die Metzgerei
- in die Apotheke
- in die Buchhandlung
- in die . . .
- auf die Post

das

- ins Café
- ins Textilgeschäft
- ins Schwimmbad
- ins . . .
- auf das Rathaus

Übung 3: Hören Sie das Gespräch.



- Entschuldigung, wo ist die Arcisstraße?
- Hier geradeaus und dann die dritte Straße links.
- Entschuldigen Sie bitte, ich möchte zur Arcisstraße!
- Hier geradeaus, bis zur dritten Kreuzung und dann links.

... das Einwohnermeldeamt?
... die dritte Straße ...

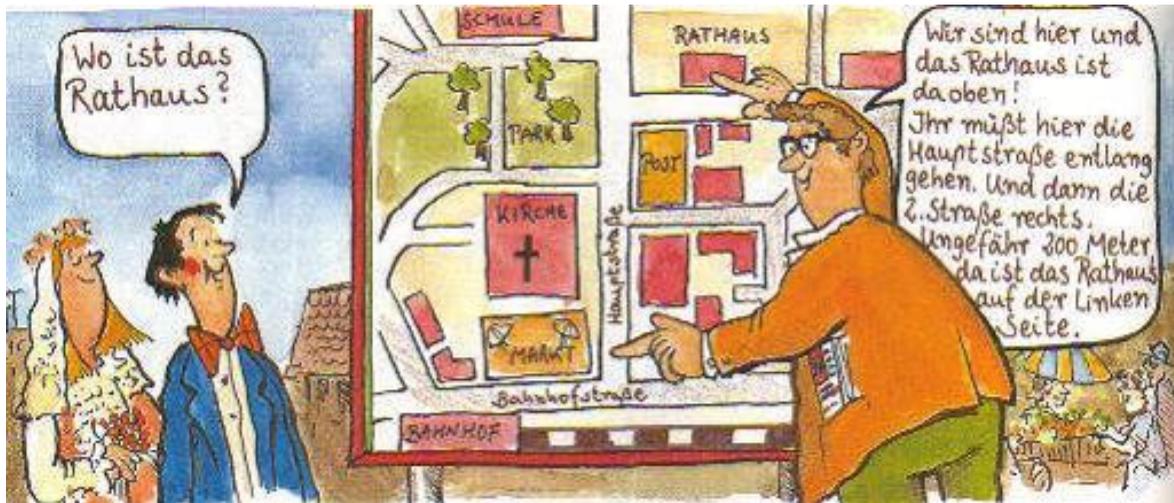
Üben Sie.

Übung 4: Hören Sie das Gespräch.



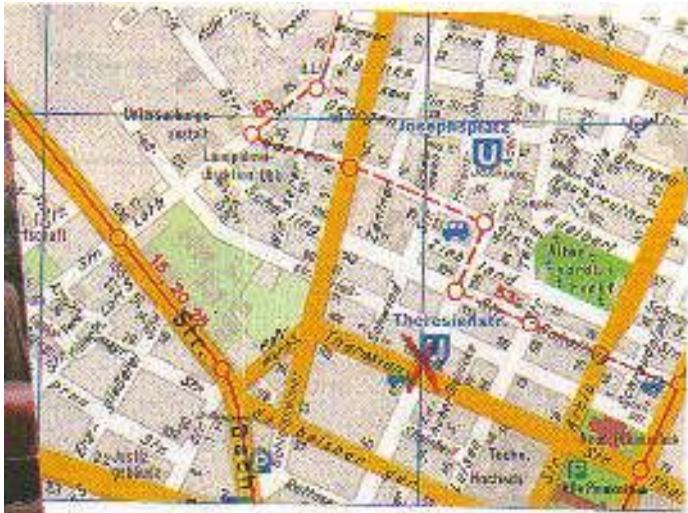
- Hast du es verkauft?
Warst du so lange auf dem Automarkt?
- Auf dem Automarkt, beim TÜV, in der Werkstatt, wieder auf dem Automarkt – das war ein Theater!
- Bei TÜV und in der Werkstatt??
- Ja, der TÜV war abgelaufen, und darum hat er das Auto heute morgen nicht gekauft. Also, ich zum TÜV; da war eine Riesenschlange. Zwei Stunden habe ich gewartet! Alles war OK, aber dann fragt der: ‘Haben Sie den Abgastest schon gemacht? Wo ist das Papier?’. ‘Abgastest?’ frage ich, ‘wo macht man den?’ – ‘In der Autowerkstatt’. Also, ich zur Autowerkstatt. Zum Glück haben die den Test gleich gemacht. Auch OK. Ich mit dem Papier wieder zum TÜV, das Papier gezeigt, bezahlt und los zum Automarkt. ‘Hier, sage ich, ‘alles in Ordnung, zwei Hare TÜV, sind Sie jetzt zufrieden?’ Da sagt der zu mir: ‘Ich habe jetzt doch einen anderen Wagen gekauft.’
- Ich werd verrückt!

Übung 5: Hören Sie das Gespräch.



- ①
 - Guten Tag, ich möchte zum Einwohnermeldeamt.
 - Geradeaus, ganz hinten, fünfte Tür links, Nummer 7.
 - Vielen Dank!
- ②
 - Bitte, wo ist das Ausländeramt?
 - Eine Treppe höher, im ersten Stock, dritte Tür rechts, Nummer 103.
- ③
 - Ich brauche einen Reisepaß; wo bekomme ich den?
 - Gleich hier vorne, die zweite Tür.
 - Danke schön!
- ④
 - Ich möchte ein Auto anmelden. Wo ist die Zulassungsstelle?
 - Im zweiten Stock, erste Tür links, Nummer 201.
- ⑤
 - Hallo! Was wollt ihr denn hier?
 - Das siehst du doch, wir wollen heiraten! Wo ist das Standesamt?
 - Das Standesamt ist im dritten Stock. Aber . . .
 - Danke!

Übung 6: Hören Sie das Gespräch.



Ecke ist eine Buchhandlung. Dort dann rechts in die Buchhandlung. Dort dann rechts in die Agnesstraße bis zur Post. Da ist der Bahnhof.

Wie komme ich zum Bahnhof?

- a. Sehen Sie den Stadplan und hören Sie den Dialog.
 - Entschuldigen Sie bitte! Wie komme ich zum Bahnhof?
 - Gehen Sie hier die Schillerstraße geradeaus bis zur Kirche. An der Kirche dann links in die Hauptstraße. Gehen Sie weiter geradeaus bis zur Agnesstraße. An der

- b. Hören Sie die Dialoge auf der Kassette.
Wiederholen Sie dann die Wegerklärungen.

○ Also, ich gehe hier . . .



Übung 7: Höre das Gespräch.

Hörst du den Vokal kurz oder lang?

	kurz	lang
Stadt		
Staat		
Land		
Schule		
wohnen		
liegen		
kommen		
Disko		

Schreibe, was du gehört hast.



Tschüß. . . bis Bald!
Grüße von ST und WS

DAFTAR PUSTAKA

Aufderstraße, Hartmut; Bock, Heiko; Gerdes, Mechthild; Müller, Jutta; Müller, Helmut.
2002. *Themen Neu 1 - Kursbuch*. München: Max Hueber Verlag.

_____. 2002. *Themen Neu 1 – Kassete 1 und 2*. München: Max Hueber Verlag.

Barberis, Paola; Bruno, Elena. 1990. *Deutsch im Hotel - Teil 1*. München: Max Hueber Verlag.

_____. 1990. *Deutsch im Hotel – Kassete Teil 1*. München: Max Hueber Verlag.

_____. 1990. *Deutsch im Hotel - Teil 2*. München: Max Hueber Verlag.

_____. 1990. *Deutsch im Hotel – Kassete Teil 2*. München: Max Hueber Verlag.

Heine, Carola; Kothan, Ute; Kuhn, Christina; Neuner, Gerhard; Neuner, Stefanie. 1998.
Ohrwurm. Bonn: Inter Nationes.

_____. 1998. *Ohrwurm - Kassete*. Bonn: Inter Nationes.

Meese, Herrad. *Deutsch – warum nicht?* Bonn: Deutsche Welle, Deutschlandfunk, Goethe Institut, InterNationes.

Müller, Martin; Wicker, Markus; Monod, Alain; Siffert, Bertrand. 1998. *Wiese nicht? Ein Radiosprachprogramm*. Inter Nationes – Goethe Institut.

_____. 1998. *Wiese nicht? Ein Radiosprachprogramm - Kassette*. Inter Nationes – Goethe Institut.

Neuner; Scherling; Schmidt; Wilms. 1991. *Deutsch Aktiv Neu – Arbeitsbuch*. München: Langenscheidt Verlag.

_____. 1991. *Deutsch Aktiv Neu – Kursbuch*. München: Langenscheidt Verlag.

_____. 1991. *Deutsch Aktiv Neu 1 – Kassete 1*. München: Langenscheidt Verlag.

Uwe, Kind. 1983. *Eine kleine Deutschmusik*. München: Langenscheidt Verlag.

_____. 1983. *Eine kleine Deutschmusik - Kasette*. München: Langenscheidt Verlag.

است